



BÜRGERBRIEF November 2015

FRIEDLINDE
GURR-HIRSCH

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion
Staatssekretärin a.D.

Weniger Bürokratie für unsere Landwirtschaft!

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin und
Herren Bürgermeister,
liebe Parteifreundinnen und -freunde,
liebe Freundinnen und Freunde der CDU,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Bauern sind ein zentraler Baustein unserer Gesellschaft – sie stellen unsere Ernährung mit guten Lebensmitteln aus heimischer Produktion sicher. Immer mehr droht jedoch eine Überlastung durch bürokratische Hürden – von der Landesebene bis zur Europäischen Union. Was wir brauchen, ist eine zielgerichtete, effektive Förderung unserer bäuerlichen Betriebe, ohne sie mit Bürokratie zu gängeln. Ein Beispiel: Für die Gewährung der Weideprämie aus dem Förderprogramm FAKT verlangt Grün-Rot von den Bauern im Land ein detailliertes Weidetagebuch für jedes Tier. Dass es anders geht, sieht man an Nordrhein-Westfalen. Dort stützt man sich auf bereits vorhandene Daten, die keinen Mehraufwand bedeuten. Ich habe den grünen Landwirtschaftsminister aufgefordert, diesem Beispiel zu folgen.

Der Landesrechnungshof hat in einer kürzlich erschienenen Publikation das Kontrollsystem und die Verwaltungskosten bei den EU-Förderprogrammen ELER und EGFL bemängelt. Anstelle über Rahmenbedingungen und die Ergebnisse zu steuern und die detaillierte Verwaltung der Förderprogramme den Mitgliedsstaaten zu überlassen, gibt es genaue und immer detailliertere Vorgaben, welche Behörden welche Verfahren und internen Kontrollen durchzuführen hat. Teilweise werden Kontrollen vorgeschrieben, die Kosten von mehreren Tausend Euro verursachen. Der Fehler in der Förderung, der dadurch korrigiert wird, beträgt dabei im Schnitt unter hundert Euro. Hier sollte wieder der gesunde Menschenverstand einkehren und mehr Kompetenzen an die Mitgliedsstaaten delegiert werden. Der Rechnungshof sieht ein Sparpotenzial von 70 % oder jährlich 21,5 Mio. Euro.

Ganz generell sollte unsere Landwirtschaftspolitik statt ständig neuer Verbote – Grünlandumbruchverbot, Gewässerrandstreifen und Jagdgesetz lassen grüßen – Anreize für die mittelständische und kleinteilige Landwirtschaft im Land setzen. Währenddessen verabschiedet die grün-rote Landesregierung das nächste Verbot: Das Grünlandumbruchverbot soll – wohlgermerkt ohne Not – dauerhaft weitergeführt werden. Wo bleibt bei dieser Regierung der Respekt vor der Arbeit der Landwirte, geschweige denn der Schutz des Eigentums? Förderung statt Verbote ist das Motto der CDU-Fraktion. Wir trauen unseren Landwirten wie unseren Jägern etwas zu. Deshalb wollen wir z.B. die Wildschadensregulierung wieder über ein behördliches Vorverfahren vereinfachen.

Ihre Abgeordnete

Wahlkreisbüro
Entenstraße 12
74199 Untergruppenbach

Telefon: 07131-701541
Telefax: 07131-797052
E-Mail: info@gurr-hirsch.de
Internet: www.gurr-hirsch.de

Inhalt:

| | |
|---------------------------------|---|
| Grußwort..... | 1 |
| Unterwegs im Wahlkreis..... | 2 |
| Aktuelle Informationen..... | 4 |
| Die „wahren“ Probleme..... | 4 |
| Diesen Monat im Landtag..... | 5 |
| Sagen Sie uns Ihre Meinung..... | 6 |
| Informationsquellen..... | 6 |
| Termine..... | 7 |

verantwortlich:
Michael Tauch M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

UNTERWEGS IM WAHLKREIS

Dem Vergessen entrissen



Friedlinde Gurr-Hirsch besucht gelungene Ausstellung. Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Geballtes Know-How im Mittelstand



Friedlinde Gurr-Hirsch vor Ort. Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Mit Ökopunkten handeln



Viele interessierte Gäste bei Diskussionsveranstaltung mit der Flächenagentur Baden-Württemberg. Weitere Informationen gibt es [hier](#)

Gerade jetzt: Engagement in der Entwicklungspolitik stärken



Friedlinde Gurr-Hirsch organisiert Info-Veranstaltung. Einen Bericht finden Sie [hier](#)

Zukunft der ärztlichen Versorgung im Ländlichen Raum



Erfolgreiche Informationsveranstaltung in Kleingartach. Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Windkraft in Baden-Württemberg



Diskussionsveranstaltung in Lauffen a. N. Näheres erfahren Sie [hier](#)

Unternehmensbesichtigung bei „Kartoffel Stahl“



Friedlinde Gurr-Hirsch vor Ort. Einen Bericht zum Termin gibt es [hier](#)

Betriebsbesichtigung und Bürgerversammlung in Fürfeld



Besuch im Bad Rappenauer Teilort. Einen Bericht finden Sie [hier](#)

Besuch bei einer besonderen Schule



Friedlinde Gurr-Hirsch informiert sich über die Kaywaldschule. Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Pfahlbauten im Fokus der Forschung



Friedlinde Gurr-Hirsch vor Ort in Lauffen. Näheres erfahren Sie [hier](#)

20 Jahre Tanzsportgemeinschaft Siegsbach/Bad Rappenau



Friedlinde Gurr-Hirsch gratuliert dem erfolgreichen Verein. Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Besuch bei Kontaktcafés in Güglingen und Auenstein

Friedlinde Gurr-Hirsch informiert sich über das vorbildliche Engagement der ehrenamtlichen Helfer. Lesen Sie die Berichte über [Güglingen](#) und [Auenstein](#)

Ungebetene Gäste

Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Einbruchschutz in Siegsbach. Einen Bericht darüber finden Sie [hier](#)

AKTUELLE INFORMATIONEN

Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Amateurkultur



Friedlinde Gurr-Hirsch berichtet von einer Veranstaltung der CDU-Landtagsfraktion. Den ausführlichen Bericht finden Sie [hier](#)

Irritierendes verkehrspolitisches Verwirrspiel

Gurr-Hirsch kritisiert die Haltung der grün-roten Landesregierung bei der Zabergäubahn. Weitere Informationen gibt's [hier](#)

Landesparteitag in Rust



„Der Parteitag macht Lust auf Wahlkampf“.

Die „wirklichen“ Probleme...

Die Grünen und der ‚Gender Star‘

Auf die „wirklichen Probleme“ in unserem Land wiesen die Grünen bei ihrem Bundesparteitag in Halle vor kurzem wieder einmal ausdrücklich hin. Nachdem sie mit dem ‚Veggie Day‘ den letzten großen Coup gelandet hatten, haben sie sich nun die deutsche Sprache vorgenommen.

In Zukunft sprechen wir nicht mehr von ‚Bürgern‘ oder von ‚Bürgerinnen und Bürgern‘, auch nicht mehr von ‚BürgerInnen‘, sondern von Bürger*innen. Ziel der sprachlichen Innovation soll sein, dass sich Menschen, die sich keinem biologischen oder sozialen Geschlecht zugehörig fühlen, diskriminiert fühlen. Dafür steht also das Sternchen, der sogenannte Gender Star. Dass man selbst dafür keinen deutschen Namen gefunden hat, zeugt vom Sprachgefühl und -verständnis vieler Grünen-Politiker.

Ich meine, wir haben in unserem Land gerade viele Themen, die wichtiger sind. Die Grünen finden aber selbst angesichts gesamteuropäischer und internationaler Probleme keine wichtigeren Dinge diskutierens- und beschließenswert, als die Frage, wie man noch das kleinste Detail des Lebens der Bürger regulieren und reglementieren kann. Wenn die vielen anderen Themen nicht so ernst wären, könnte man diese Debatten lustig finden. Mich ärgert es zutiefst.

DIESEN MONAT IM LANDTAG

Alle politischen Diskussionen in den vergangenen Wochen wurden überlagert von den schrecklichen und menschenverachtenden Anschlägen in Paris am 13. November. Baden-Württemberg und Frankreich verbindet mehr als nur die 300 Kilometer lange gemeinsame Grenze. Freundschaften, Arbeitsplätze und Familien flechten ein familiäres Verhältnis mit unserem westlichen Nachbarn. Deshalb traf uns der Anschlag besonders hart. Die CDU fordert von der Landesregierung die Terrorabwehr zu verstärken. Polizei und Verfassungsschutz müssen in der Lage sein, die Terroristen effektiv zu überwachen. Leider wird vor allem vonseiten der Grünen seit Jahren versucht, den Verfassungsschutz zu schwächen. Diese Zeiten machen uns bewusst, dass Freiheit und Sicherheit Hand in Hand gehen müssen. Wir fordern deshalb ein zweites Anti-Terrorpaket mit 1.500 zusätzlichen Kräften bei der Polizei. Es sollte Konsens sein, dass wir unsere Demokratie mit allen Mitteln verteidigen. Dabei müssen wir in der Debatte die Themen Flüchtlinge und Terror genau auseinanderhalten. Auch hier ist eine sachliche Diskussion wichtig. Wir müssen ganz klar wissen, wer in unser Land kommt und dürfen nicht dulden, dass Terroristen die Flüchtlingsströme nutzen. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade die Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak vor eben jenem Terror fliehen, der das Leben dort lebensgefährlich macht.

Ende Oktober war die Bildungspolitik wieder einmal Thema im Landtag. Das Gesetz zur regionalen Schulentwicklung sorgt gerade in ländlich geprägten Gegenden dafür, dass kleine Schulstandorte von der Schließung bedroht sind. Die Auswirkungen des demografischen Wandels werden durch dieses Gesetz extrem beschleunigt, da starre Regelungen eingeführt wurden. Die SPD hält der CDU immer wieder vor „die CDU-Bürgermeister vor Ort“ seien von der Gemeinschaftsschule überzeugt. Es ist vielmehr so, dass die Bürgermeister die Infrastruktur der wohnortnahen Schulen halten wollen. Sie sehen in der Gemeinschaftsschule nur ein Mittel, der von Grün-Rot verordneten Schulschließung zuvor zu kommen. Leider stellte sich nun heraus, dass viele Gemeinschaftsschulstandorte mittlerweile bedroht sind. Ein großer Teil der Gemeinschaftsschulen erreicht nämlich seit ihrer Gründung nicht die eigentlich als gesetzliche Untergrenze geltenden 40 Schüler, also eine stabile Zweizügigkeit, nicht. So besucht oft weniger als eine Klasse die Schulen, was normalerweise zur Schließung führen soll. Grund für diese Entwicklung ist, dass zu schnell zu viele Standorte von Gemeinschaftsschulen genehmigt wurden, die teilweise auch auf zu optimistischen Schätzungen aufbauten. Für die betroffenen Gemeinden ist das doppelt tragisch: Sie haben teure Investitionen in die Infrastruktur getätigt, die bei Gemeinschaftsschulen aufgrund des Flächenbedarfs besonders hoch sind – und können ihren Schulstandort voraussichtlich doch nicht erhalten.

Wieder einmal wurde von der grün-roten Regierung ein Gesetz entworfen, das im besten Fall unnötig, im schlimmsten Fall für den Wirtschaftsstandort schädlich ist: Ein Teilhabe- und Chancengleichheitsgesetz. Grün-Rot ist nämlich aufgefallen, dass 28 Prozent der Baden-Württemberger einen Migrationshintergrund haben. Wir glauben allerdings, dass ein solches Gesetz schlicht nicht notwendig ist. In Baden-Württemberg gibt es ein starkes Ehrenamt und vorausschauende Unternehmer, die sich schon seit langem um die Integration und um die Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund kümmern. Jetzt Vorschriften, z.B. für die Urlaubsregelungen an muslimischen Feiertagen in Gesetzesform zu gießen, ist bürokratische Gängelung der Unternehmen. Die aktuell vorhandenen Regelungen reichen unserer Ansicht nach aus. Denn die meisten Unternehmer wissen, wie sie mit ihren Mitarbeitern umzugehen haben – es ist in ihrem eigenen Interesse. Baden-Württemberg ist sehr gut aufgestellt. Es braucht eine Regierung, die dies auch anerkennt und nicht immer neue Verordnungen für das Zusammenleben erlässt.

SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG!

Thema: „Fahrtraining für Senioren“

Verkehrsminister Hermann forderte jüngst ältere Autofahrer dazu auf, regelmäßig ihren Gesundheitszustand und ihre Fahrtüchtigkeit überprüfen zu lassen. Außerdem sollten sie freiwillig ein Fahrsicherheitstraining absolvieren. Grund dafür ist die Tatsache, dass jeder dritte Verkehrstote im letzten Jahr im Seniorenalter war und drei Viertel der tödlichen Verkehrsunfälle, an denen Senioren beteiligt waren, von Senioren verursacht wurden.

Sind Sie der Meinung, dass eine solche Aufforderung überhaupt angezeigt ist oder fordern Sie vielleicht sogar eine verpflichtende Untersuchung ab einem gewissen Alter?

Ich freue mich auf Ihre Anregungen und Kommentare.

INFORMATIONSQUELLEN

Möchten Sie aktuell informiert sein?

Dann gibt es fünf Möglichkeiten für Sie:

- **Bürgerbrief** von Friedlinde Gurr-Hirsch monatlich via E-Mail. Anmeldung unter info@gurr-hirsch.de
- **Facebookseite** von Friedlinde Gurr-Hirsch unter folgendem [Link](#).
- **Newsletter der CDU Landtagsfraktion**. Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).
- **Videos der CDU** können Sie unter <http://www.cdu.tv> anschauen
- Die **Termine** Ihrer Abgeordneten finden Sie ganz aktuell unter www.gurr-hirsch.de

Nehmen Sie direkten Kontakt mit Ihrer Abgeordneten auf:

Wahlkreisbüro Untergruppenbach

Friedlinde Gurr-Hirsch MdL

Ansprechpartnerin: Bärbel Oechsle

Tel.: 0 71 31/70 15 41

Fax: 0 71 31/79 70 52

Email: info@gurr-hirsch.de

Die Büroöffnungszeiten sind:

Montag-Donnerstag

8:00 Uhr bis 14:00 Uhr

und Freitag

8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

TERMINE

Mittelstandsoffensive - unser Land kann mehr!

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer baden-württembergischen Wirtschaft und Motor für unseren Erfolg auf dem Weltmarkt. Familienunternehmen mit besonderer Verantwortung für Mitarbeiter und Region prägen unser Land: 99,4 Prozent der Unternehmen in Baden-Württemberg haben weniger als 250 Mitarbeiter. Unter der grün-roten Landesregierung werden Mittelstand und Unternehmertum jedoch allenfalls stiefmütterlich behandelt.

Welche Herausforderungen gilt es momentan und in den kommenden Jahren zu meistern? Welche Chancen bietet möglicherweise die aktuelle Flüchtlingssituation für den Fachkräftemangel? Was ist die Strategie der CDU, um den Mittelstand im Land wieder mehr zu unterstützen und zu entlasten? Was wünscht sich der Mittelstand von der Politik? Diese und weitere Fragen sind Gegenstand der Diskussionsveranstaltung mit dem wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und Landesvorsitzenden der Mittelstandsvereinigung der CDU Baden-Württemberg Dr. Reinhard Löffler MdL in Ilsfeld. Zu der Veranstaltung laden der Bund der Selbstständigen Schozach- und Bottwartal, die MIT im CDU-Kreisverband Heilbronn und die Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch in die Räumlichkeiten der Firma WOLFF GmbH ein. Dabei stehen neben einem einführenden Vortrag von Dr. Reinhard Löffler die Fragen der Gäste und die Diskussion im Vordergrund. Die Veranstalter freuen sich auf einen regen Austausch und Ihre Ideen!

Termin: Donnerstag, 26. November 2015
Treffpunkt: 19:00 Uhr
bei der Fa. WOLFF GmbH, Ungerhalde 1, 74360 Ilsfeld

„Helfer in der Not – unverzichtbar für unser Land“

Friedlinde Gurr-Hirsch empfiehlt die Veranstaltung der CDU-Landtagsfraktion mit Guido Wolf MdL und dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann:

Sicherheit gehört zu den wichtigsten Standortfaktoren, die das Leben der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg prägen. Die Einsatzkräfte von Polizei, der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste stehen dabei mit ihrer täglichen Arbeit und oftmals auch mit ihrem Leben für das Gemeinwesen ein. Das Land ist auf ein funktionierendes Bevölkerungsschutzsystem beim Zivil- und Katastrophenschutz sowie bei der Gefahrenabwehr angewiesen. Dieses basiert vor allem auf ehrenamtlichem Engagement der einschlägigen Rettungsorganisationen. Deren Angehörige leisten in der allgemeinen Gefahrenabwehr und im Katastrophenschutz einen unverzichtbaren Beitrag. Wir werden die Herausforderungen im Rettungswesen und Bevölkerungsschutz nur bestehen, wenn wir rechtzeitig vorausdenken und gut zusammenarbeiten. Eine Voraussetzung hierfür ist ein enger, organisationsübergreifender Informationsaustausch. Dieser verdeutlicht die Bereitschaft zur gemeinsamen Verantwortung von Politik, Organisationen und Verbänden für die Gefahrenabwehr.

Anmeldung: Einfach online auf dem Veranstaltungsportal der CDU-Fraktion:
<http://anmeldung.ihre-cdu-fraktion.de>

Termin: Samstag, 28. November 2015
Treffpunkt: 14:00 Uhr
im Vortragssaal der Staatsgalerie, Konrad-Adenauer-Str. 30-32, 70173 Stuttgart

Bürgersprechstunde in Kirchartd

Friedlinde Gurr-Hirsch bietet ihre nächste Bürgersprechstunde am Donnerstag, den 3. Dezember 2015 von 09:00 bis 10:00 Uhr im Rathaus in Kirchartd, Goethestraße 5 im Besprechungszimmer im EG an. In dieser Zeit ist Frau Gurr-Hirsch für Sie da und hat für Ihre Wünsche und Anregungen ein offenes Ohr. Außerhalb dieser Sprechzeit erreichen Sie uns im Wahlkreisbüro unter der Telefonnummer 0 71 31 / 70 15 41 oder per E-Mail unter info@gurr-hirsch.de. Unsere regelmäßigen Bürozeiten sind von Mo – Do: 8:00 bis 14:00 Uhr und Fr: 8:00 bis 12:00 Uhr. Auf Ihre Gespräche und Mitarbeit freut sich Ihre Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch.

Termin: Donnerstag, 3. Dezember 2015
Treffpunkt: 9:00 Uhr
im Rathaus, Goethestr. 5, 74912 Kirchartd

Guido Wolf kommt nach Treschklingen

Alle Bürger sind herzlich eingeladen zu einer öffentlichen Veranstaltung mit dem Spitzenkandidaten der CDU für die Landtagswahl am 13. März 2016, Guido Wolf MdL und der Abgeordneten des Wahlkreises Eppingen, Friedlinde Gurr-Hirsch MdL. Welche Themen bewegen Sie vier Monate vor der Wahl? Welches Programm hat die CDU für die Wahl aufgestellt? Ihre Fragen und Anregungen können Sie persönlich mit Guido Wolf am Samstag, den 5. Dezember 2015 in Bad Rappenau-Treschklingen diskutieren. Die Veranstaltung in der dortigen Sporthalle beginnt um 17.30 Uhr. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit Ihrer Landtagsabgeordneten Friedlinde Gurr-Hirsch und dem Spitzenkandidaten der CDU, Guido Wolf, auszutauschen.

Termin: Samstag, 5. Dezember 2015
Treffpunkt: 17:30 Uhr
in der Sporthalle, Amtshausstr. 5, 74906 Bad-Rappenau-Treschklingen

Patientenbeauftragter der Bundesregierung kommt nach Brackenheim

Welche Herausforderungen gilt es im Bereich Gesundheit und Pflege zu meistern? Was wünschen sich die Patienten und Fachkräfte für den Krankenhausstandort Brackenheim und wie kann er gehalten werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Diskussionsveranstaltung, zu der die CDU-Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch den Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann eingeladen hat. Er wird die gesundheits- und pflegepolitischen Leitlinien der Bundesregierung vorstellen und vor allem auch auf die Fragen des Publikums eingehen. Eine effektive, verlässliche medizinische und pflegerische Versorgung ist Voraussetzung für die Zukunft des Ländlichen Raums. Die CDU möchte die Attraktivität dieses Lebens- und Arbeitsraums erhalten und weiter ausbauen. Die Veranstaltung am 15. Dezember 2015 richtet sich deshalb an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, insbesondere aber auch an medizinische Fachkräfte, Pflegedienste und alle, die beruflich oder im Ehrenamt mit den Themen Gesundheit und Pflege befasst sind. Sie findet statt im Andachtsraum des Krankenhauses Brackenheim (1. OG). Auf eine spannende Diskussion und Ihre Anregungen freuen sich Karl-Josef Laumann und Friedlinde Gurr-Hirsch.

Termin: Dienstag, 15. Dezember 2015
Treffpunkt: 17:00 Uhr
im Andachtsraum des Krankenhauses, Wendelstr. 11, 74336 Brackenheim